



SuFi: Klimawandel und Global Finance am Scheideweg

Private Universität Witten/Herdecke gGmbH (UW/H),
Institut für ökologische Wirtschaftsforschung gGmbH (IÖW)



**Sustainable Finance
and Climate Protection**

Ausgangssituation und Forschungsfrage(n)

Das Forschungsprojekt analysiert die politisch-ökonomischen und regulativen Rahmenbedingungen, die zusätzliche Finanzmittel für klimafreundliche Investitionen generieren und Finanzströme von klimaschädlichen zu klimafreundlichen Investitionen umleiten. Trotz wachsender Relevanz von Klimaschutzmaßnahmen gibt es weiterhin ein hohes grünes Finanzierungsdefizit aufgrund fehlender Bankfähigkeit von klimafreundlichen Investitionen. Aus diesem Grund analysiert das Projekt die Hindernisse, denen Finanzinstitute und Regulierungsbehörden bei der Ausweitung der Finanzierung und der Verbesserung der Bankfähigkeit grüner Investitionen begegnen, sowie die Rolle der Zivilgesellschaft bei deren Förderung.

Methodik

Das Projekt entwickelt einen interdisziplinären, multi-methodischen Untersuchungsrahmen. Dieser umfasst eine Dokumentenanalyse von Policy Papieren, offiziellen Dokumenten (z. B. von Finanzaufsichts- und Regulierungsbehörden), NGO-Berichten sowie Beiträgen der Finanzpresse, um Hindernisse in der Umlenkung von Finanzströmen in klimafreundliche Investitionen zu analysieren. Zusätzlich werden in der EU, im Vereinigten Königreich, der Schweiz und den USA über 85 semi-strukturierte Expert:inneninterviews geführt, um die Perspektiven von Finanzmarktakteur:innen, Regulierungsbehörden und zivilgesellschaftlichen Akteur:innen einzubeziehen.

Kernthesen und Befunde

Sowohl Regulierungsbehörden und Politik als auch Finanzmarktakteur:innen sehen die bisherige Regu-

lierung als unzureichend an. Die Finanzwirtschaft fordert eine größere Lenkungswirkung der Regulierung, da es an profitablen, klimafreundlichen Projekten und Planungssicherheit mangelt. Viele klimafreundliche Projekte sind nicht bankfähig, d. h. sie erfüllen nicht das gewünschte Rendite-Risiko-Profil der Investor:innen. Gleichzeitig bleiben klimaschädliche Aktivitäten oft bankfähig und erhalten weiterhin Kapital. Zudem werden manche Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen niemals bankfähig sein, obwohl diese zentral für eine Transformation sind, wie beispielsweise der Schutz von Mooren, der Deichbau oder der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs.

Zivilgesellschaftliche Organisationen versuchen mit einer Vielzahl an Strategien auf Finanzmarktakteur:innen und die Finanzpolitik in Deutschland und auf EU-Ebene einzuwirken sowie nachhaltige Finanzthemen auf die politische Agenda zu setzen, wobei kooperative Strategien überwiegen. In regulatorischen Debatten fungieren sie als Gegengewicht zur Finanzlobby. Gleichzeitig bleibt ihr Einfluss auf grundlegende gesetzliche Rahmenbedingungen und langfristige Praktiken von Finanzakteur:innen bislang begrenzt.

Diskussion, Ausblick und Implikationen

Die Ergebnisse verdeutlichen ein Dilemma: Während der politische Wille für eine ambitioniertere Regulierung nachlässt, fordern Marktteilnehmer:innen wirksamere politische Rahmenbedingungen, die insbesondere die Profitabilität klimafreundlicher Projekte und deren Planungssicherheit erhöhen. Dies unterstreicht die Notwendigkeit einer proaktiven und verlässlichen Fiskal-, Regulierungs- und Industriepolitik, die nachhaltige Geschäftsmodelle wirtschaftlich attraktiv macht. Zudem sind in den vergangenen Jahren relevante Bankaktivitäten in das „Schattenbankensystem“ abgewandert. Dieses finanziert weiterhin klimaschädliche Wirt-

schaftsaktivitäten, da es nur schwacher Regulierung unterliegt.

Die Transformation benötigt außerdem eine lebendige politische Debatte, die über bürokratische Prozesse hinausgeht und beispielsweise durch zivilgesellschaftliche Organisationen gestärkt wird. Gleichzeitig bewegen sich zivilgesellschaftliche Akteur:innen in einem Spannungsfeld zwischen kooperativer Einbindung und der Notwendigkeit grundlegender Reformforderungen.

Empfehlungen

- **Verbesserung der Rendite-Risiko-Profil nachhaltiger Investitionen:** Um Risiken zu reduzieren und die Finanzierung von klimafreundlichen Projekten attraktiver zu gestalten, sind regulatorische, fiskalische und geldpolitische Maßnahmen erforderlich. Dabei sollte eine angemessene Allokation von Renditen und Risiken zwischen privaten Akteur:innen und der Allgemeinheit erfolgen.
- **Schaffung langfristiger politischer Planungssicherheit:** Reduktion von Investitionsrisiken durch verlässliche und kohärente Rahmenbedingungen.
- **Adressierung fehlender Bankfähigkeit einzelner Aktivitäten:** Einige für die Transformation notwendige Maßnahmen (z. B. Moorschutz, Deichbau, Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs) müssen durch den Staat direkt finanziert werden.
- **Regulierung des Schattenbankensystems:** Einsatz von Regulierungsmaßnahmen, um Ausweichbewegungen klimaschädlicher Finanzierungsströme und systemische Risiken durch das Schattenbankensystem zu minimieren.
- **Schließung der globalen Investitionslücke:** Koordinierung nationaler und internationaler Maßnahmen zur massiven Skalierung der Klimafinanzierung, klare Zielvorgaben und Missionen. Aufbau einer grünen internationalen Verrechnungsunion („clearing union“) in Form eines grünen Weltzentralbanksystems (GWCB) zur Unterstützung der Transformation in Ländern des Globalen Südens.

Publikationen

- [Die grüne Transformation finanzieren Bankfähigkeit erhöhen, aus klimaschädlichen Investitionen aussteigen, nicht bankfähige Aktivitäten finanzieren](#)
- [Civil Society Strategies for Transforming Finance](#)
- [Climate-Related Risk Taking, Shaping and Shifting: How Private Financial Actors Keep Stranded Assets Afloat](#)
- [Financing the green transition: Increasing bankability, phasing out carbon investments and funding 'never-bankable' activities](#)
- [Greener and cheaper: Green monetary policy in the era of inflation and high interest rates](#)
- ['Kicking the shin and extending a hand': Which strategies do civil society actors use to affect transitions to sustainable finance?](#)
- [Legitimising green monetary policies: Market liberalism, layered central banking, and the ECB's ongoing discursive shift from environmental risks to price stability](#)
- [Neue Wege zur Finanzierung der nachhaltigen Transformation: Klimawandel und globale Finanzwirtschaft am Scheideweg](#)
- [Out of the light, into the dark: how 'shadow carbon financing' hampers the green transition and increases climate-related systemic risk](#)
- [Playing the capital market? Sustainable finance and the discursive construction of the Capital Markets Union as a common good](#)
- ['Save the banks or save the planet?': Governing through strategic ambiguity in EU sustainability-related banking regulation](#)
- [Sustainable Finance: Kapitalströme zwischen Green Deal und Greenwashing](#)
- [The ecor as global special purpose money: towards a green international monetary system to finance sustainable and just transformation](#)
- [The green banking gap: how bankability, business models, and regulations challenge banks' decarbonisation](#)

Ansprechpersonen



Dr. Florian Kern

✉ florian.kern@ioew.de



Prof. Dr. Joscha Wullweber

✉ joscha.wullweber@uni-wh.de